

(aus: Pfingsten für Kinder erzählt)

49 Tage waren seit Ostersonntag vergangen. Es war der **50. Tag** der Osterzeit. Das kann man sich so merken: Das Wort **Pfingsten** kommt vom altgriechischen Wort "Pentekoste". Und das heißt so viel wie

„der fünfzigste Tag“

Jedenfalls trafen sich Jesu Freunde, die Apostel, zum Pfingstfest. Sie saßen in einem Haus zusammen und feierten. Plötzlich kam vom Himmel ein lautes Brausen, das sich anhörte wie ein Sturm.



Die Apostel konnten Jesus zwar nicht sehen, aber sie fühlten, dass er da war – wie bei einem Geist. Der Heilige Geist zeigte sich an Pfingsten zum ersten Mal den Jüngern. Er wurde an diesem Tag von Gott geschickt. Denn der Heilige Geist ist ebenso wie Jesus ein Teil Gottes. Gott hat also drei Gesichter: Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.



Der Heilige Geist erschien den Aposteln als **Flammen aus Feuer**. So konnten sie ihn dann doch sehen. Danach sollten sie allen von Jesus und Gott erzählen. Sie sollten allen sagen, dass sie sich taufen lassen sollen, um zu Gott zu gehören. Sie sollten an Gott glauben und allen von seiner Liebe erzählen. In Jerusalem gab es aber Menschen aus vielen verschiedenen Ländern. Fast jeder sprach eine andere Sprache. Damit aber die Apostel jeder verstehen konnte, machte der Heilige Geist, dass sie jede Sprache sprechen

konnten. Sofort rannten sie aus dem Haus und erzählten jedem die Geschichte von Jesus. Manche der Bewohner Jerusalems lachten über sie. Sie hielten es für Unsinn oder einen Witz, was die Apostel sagten. "Sie sind vom süßen Wein betrunken", veralberten manche die Apostel.



Petrus, einer der Apostel, stand auf und erhob seine Stimme. "Diese Männer sind nicht betrunken!" ermahnte er die lachende Menge. Er war wütend darüber, dass die Leute ihnen nicht glaubten. Er erklärte ihnen, dass Gott ihnen dabei geholfen hatte, in einer anderen Sprache zu sprechen. Außerdem war es auch Gott, der Jesus wieder lebendig gemacht und ihnen den Heiligen Geist geschickt hatte.

Als die Leute das hörten, tat es ihnen leid, dass sie zuvor über die Apostel gelacht hatten. Sie glaubten nun, was ihnen gesagt wurde. Und sie wollten nun auch zu Jesus gehören und den Heiligen Geist spüren. Sie alle ließen sich auf den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist taufen. Sie waren nun eine Gemeinschaft, die an Gott glaubte. Sie erzählten allen, die sie trafen, von Gott. Tausende Menschen wollten auch zu der Gemeinschaft gehören. Daher ließen auch sie sich sofort taufen. So konnten sie ebenfalls durch den Heiligen Geist gestärkt werden. Sie alle waren nun Christen.



Später kamen immer mehr Menschen hinzu, die sich taufen ließen. Seitdem gilt Pfingsten als der Geburtstag der Kirche. Die Christen beteten seitdem gemeinsam und lobten und dankten Gott im Gebet. Sie glaubten an den einen Gott, der aus dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist besteht – ebenso wie wir Christen es noch heute tun. Das Christentum ist über die vielen Jahrhunderte riesig geworden: Heute

ist fast jeder dritte Mensch auf der Erde Christ. Alleine in Deutschland sind fast 50 Millionen Menschen Christen.

An Pfingsten feiern wir nicht nur, dass der Heilige Geist zum ersten Mal zu den Jüngern hinab kam. Bis heute soll das Fest auch daran erinnern, dass man nicht dieselbe Sprache sprechen muss, um an dasselbe zu glauben. Was Gott einem sagen will, kann jeder verstehen – egal, welche Sprache man spricht.

Bastelvorschlag für die Familie / Ein Symbol für Pfingsten



(aus Tonpapier das Herz/ die Flammen aus Seidenpapier)

Wofür brennt unser Herz? (Text und Foto: Britta Breser)

Ein Brennendes Herz

Die Herzen der Jünger waren nach dem Pfingstereignis vom Heiligen Geist erfüllt und von Liebe entflammt. So ist das „brennende Herz“ ein pfingstliches Zeichen, das uns an die Liebe Gottes zu den Menschen erinnert. Leuchtende und brennende Herzen können andere mit Begeisterung, mit Freude, anstecken.

Beim Basteln können sich Eltern und Kinder erzählen, wofür ihr Herz brennt, wovon sie begeistert sind. Auf das Herz passt auch ein Wunsch wie:

"Ich wünsche dir Sonne im Herzen"...

oder etwas Persönliches. Schließlich können Sie das Herz weiterschicken und so Freude bereiten und das Herz eines Mitmenschen „zum Brennen bringen“



Die Christen sind aufgerufen, das Feuer der Frohen Botschaft weiterzutragen.
(Foto: imago/Eibner)

Was Pfingsten uns schenkt - Anregungen für Erwachsene

- ❖ **Weisheit** - damit du nicht wegen unwichtiger Dinge aus der Haut fährst
- ❖ **Einsicht** - damit du mit dir und dieser komplizierten Welt die Geduld behältst
 - ❖ **Rat** - damit dir in schwierigen Situationen Lösungsideen einfallen
 - ❖ **Stärke** - damit du deiner eigenen Überzeugung treu bleibst
- ❖ **Erkenntnis** - damit du unterscheiden kannst, was eher dem Leben dient
 - ❖ **Frömmigkeit** - damit du den Kontakt zu Gott nicht verlierst
- ❖ **Gottesfurcht** - damit du nie glaubst, Menschen könnten so groß wie Gott sein

FamilienZeit

Severinstraße 13
83026 Rosenheim

E-Mail: dagmar.heinz-karisch@elkb.de

Telefon 0176 53867990, Donnerstag von 8 - 12 und 13 - 16 Uhr, Freitag von 8 - 12.00 Uhr

